

öffnenden Scheiben (Zahl 8) und 4. durch eine Kegelbahn (Zahl 9). Diese Veranschaulichungsmittel hat der Unterzeichnete teilweise der Arbeit eines Aachener Hilfsschulkollegen entnommen, aber selbst angefertigt. Bei 10 finden außer den 10 Fingern das Rechenbrett der Königslesemaschine mit eckigen und runden Plättchen hinreichende Verwendung. Alle vorgenannten Anschauungsbilder des Zahlenkreises bis 10 siehe Abb. 8. Die übrigen Jahrgänge arbeiten mit Blechscheibchen, je 10 in einem Streichholzdöschen, mit Rechenmünzen aller Geldsorten und mit verschiedenen selbstgemachten Rechentabellen. Die Ziffern 1—100, von den Kindern aus einem Abreißkalender ausgeschnitten und aufgeklebt, benutzen auch die Stotterer.

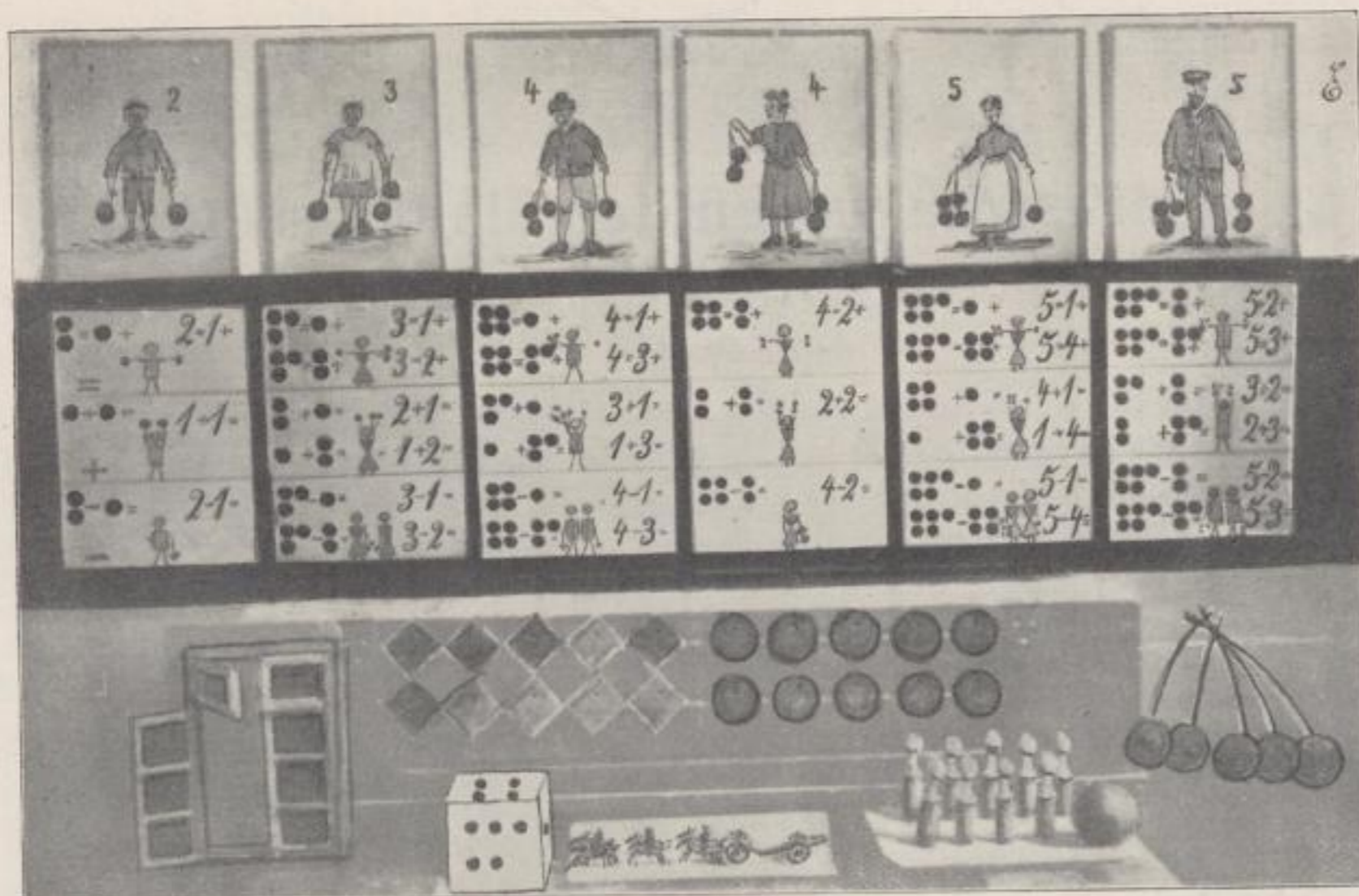
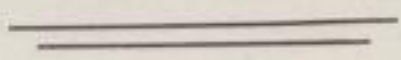


Abb. 8. Zahlenbilder.

Zweimal in der Woche werden die Kinder mit Falten, Flechten und Tonformen, die jüngeren mit Fröbeltätigkeiten beschäftigt. Keine härtere Strafe trifft sie, als wenn jemand davon ausgeschlossen wird.

Wohl ist die Arbeit in der einklassigen Hilfsschule sehr beschwerlich und aufreibend, ein rechter Prüfstein in der Geduld, da man hier, wie kaum in einer anderen Klasse mit den vielen bedauerlichen Gebrechen dieser armen Geschöpfe rechnen muß; wohl erfordert sie manche Stunde der Vorbereitung in- und außerhalb der Schule; doch gewährt sie reichlichen Lohn in dem fleißigen Vorwärtstreben der Hilfsbedürftigen und ihrem redlichen Bemühen, dereinst brauchbare Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu werden.



20. Dezember 1903